



Lokale Agenda 21 Kleinmachnow

Arbeitsgruppe Klimaschutz

Rathaus Kleinmachnow • Adolf-Grimme-Ring 10 • 14532 Kleinmachnow
www.agenda21-kleinmachnow.de • lokale.agenda@kleinmachnow.de

Kleinmachnow, Januar 2008

Tipps & Anregungen

Das kratzt mich doch

Auch das treue Gefährt soll im Winter nicht frieren

Bei kalter Witterung kommt man selbst oft nicht so richtig in Fahrt, und genauso geht es Ihrem Auto. Nicht alle Fahrzeuge stehen im Carport oder in einer Garage. Diese „obdachlosen“ Autos sind dann oft morgens mit Eis bedeckt. Dann ist zuerst einmal Scheibenkratzen angesagt. Doch bloß nicht den Motor vorher anlassen, um das Auto vermeintlich „warmlaufen“ zu lassen! Denn das funktioniert nicht, ist umweltschädlich und sogar verboten nach §30 StVO.

Jeder Kaltstart ist für Ihren Motor sehr anstrengend. Zuerst muß die Batterie viel Strom liefern, um das zäh drehende, schlecht geschmierte Aggregat anzuschmeißen. Der Motor läuft erst effizient, wenn er auf Betriebstemperatur kommt und das kann einige Kilometer dauern. In den ersten 1-2 Kilometern nach einem Kaltstart ist auch bei sonst sparsamen Autos ein Verbrauch von 30 Litern pro 100 km keine Seltenheit! Außerdem ist bei kaltem Motor der Schadstoffausstoß deutlich höher – beim Benziner fast als ob man ohne Katalysator fahren würde. Beim Dieselmotor sieht es ähnlich aus; zudem braucht der sonst effizientere Diesel erheblich länger bis er seine Betriebstemperatur erreicht. Das Gleiche gilt übrigens – in etwas geringerem Maße – auch beim Kaltstart in der warmen Jahreszeit. Zusätzliche elektrische Verbraucher – Scheiben-, Spiegel- und Sitzheizung, Gebläse usw. – erhöhen weiter den Spritverbrauch.

Der kalte Motor wird im Leerlauf nur nach sehr langer Zeit warm, da ihm wenig Leistung abgefordert und damit auch wenig überschüssige Wärme erzeugt wird. Er wird erst während der Fahrt warm. Stellen Sie sich vor, Sie müssen nur in einem Trainingsanzug gekleidet in die Kälte. Kein Problem wenn Sie sofort losjoggen, aber wenn Sie nur herumstehen dürfen, werden Sie schnell frieren. Also: zuerst Eis kratzen, danach erst Motor an und sofort losfahren.

Eine einfache Lösung: verwenden Sie eine Abdeckung an der Windschutzscheibe oder eine Stoff-Halbgarage. Ein paar Handgriffe abends sparen lästiges Kratzen morgens. Ist das Auto nahe einer Steckdose geparkt, kommt eine elektrische Motorblockheizung infrage – aber dann bitte mit Ökostrom. Standheizungen können den Motor (sowie die Scheiben und den Innenraum) vor dem Einsteigen aufwärmen, doch diese verbrennen auch Kraftstoff, so daß ihre Öko-Bilanz fragwürdig ist. Eine Alternative ist ein Wärmespeicher: während der Fahrt wird automatisch heißes Kühlmittel in eine Art Thermoskanne gepumpt. Beim nächsten Kaltstart (das kann auch ein paar Tage später sein) wird das noch warme Kühlmittel zurück in den Motor geleitet; dieser wird dadurch deutlich schneller warm. Ein bekannter Nutzer eines solchen Systems ist der Toyota Prius (US-Modell). Aber auch andere Autos können nachgerüstet werden (siehe z.B. Ritter Fahrzeug-Technik, www.waermespeicher.com).

Auch um Kaltstarts zu vermeiden, sollte man nicht mehrere kurze Fahrten machen, sondern möglichst viele Erledigungen in einem Ausflug kombinieren. Weitere Spritspar-Tipps gibt es z.B. beim ADAC und beim Naturschutzbund (NABU).

Doch nach wie vor gilt: am Besten läßt man das Auto einfach einmal stehen. Steigen Sie doch auf Bus und Bahn um. Diese sind schon beim Einsteigen kuschelig warm und Sie kommen pünktlich, heile und ohne Blechschäden an. Oder gehen Sie mal zu Fuß – Bewegung tut in jeder Jahreszeit gut!

Michael Friedrich
Agenda AG Klimaschutz